Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Eine nationale Tat?
Autor: Bovet, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-749123

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

predigt vorlesen, nachdem er sich vergewisserte, dass niemand verborgene Waffen bei sich trägt. Der Präsident will die Emanzipation, nicht die Vernichtung und Erniedrigung der Deutschen."

CHICAGO WILLIAM E. DODD

□□□

EINE NATIONALE TAT?

Es ist mir folgendes Zirkular zugeschickt worden:

Bern-Bümpliz, 10. Januar 1919.

SEHR GEEHRTER HERR!

Die Notwendigkeit einer großzügigen Propaganda für die Schweiz im Auslande ist durch den Krieg in vermehrtem Maße fühlbar geworden. In dieser Erkenntnis haben sich die unterzeichneten Firmen zusammengetan, um im Verein und unter Führung der schweizerischen Verkehrszentrale eine literarisch und künstlerisch hervorragende Halbmonatsschrift herauszugeben. Es ist dabei nicht lediglich an ein weiteres sogenanntes Fremdenblatt gedacht, sondern an ein Unternehmen von weittragender nationaler Bedeutung, das der Schweiz, ihrer Naturschönheit, namentlich aber auch ihrer Kunst und Arbeit, im In- und Auslande neue Freunde werben soll. Die Zeitschrift soll gleichzeitig ein Bindeglied zwischen den Schweizern in der Fremde und ihrem Mutterlande sein und durch ihr Erscheinen in den drei Landessprachen die einzelnen Landesteile in steter Fühlung halten. Bei dieser großen Aufgabe von weittragender nationaler Bedeutung müssen alle verfügbaren Kräfte unseres Landes mitwirken. Wir richten daher auch an Sie, sehr geehrter Herr, die höfliche Bitte, uns Ihre Zustimmung zu dem Unternehmen und Ihre Bereitwilligkeit zu gelegentlicher Mitarbeit auszusprechen. Sie finden in der Anlage eine Antwortkarte, für deren umgehende Rücksendung wir Ihnen außerordentlich dankbar wären.

Mit vorzüglicher Hochschätzung

Balmer & Schwitter A.-G., Klischee-Anstalt, Bern-Zürich.
Benteli A.-G., Buch- und Kunstdruckerei, Bümpliz.
Brunner & Cie., Kunstanstalt (Tiefdruck, Lichtdruck), Zürich.
Kümmerly & Frey, Geographisches Institut, Bern.
J. E. Wolfensberger, Graphische Anstalt, Zürich.
„*Sonor*", *Soc. anon.,* Genève.

Meine Antwort wird eine ganz offene und öffentliche sein.

Es bestehen zurzeit, in der deutschen Schweiz, drei Zeitschriften, die der allgemeinen Bildung und einem nationalen Ziele dienen: *Die Schweiz, Wissen und Leben, Schweizerland.* In der welschen Schweiz haben wir die *Bibliothèque universelle* und die *Semaine littéraire.* Jeder weiß (oder sollte wissen), mit welchen Schwierigkeiten diese fünf Zeitschriften, und besonders die deutschschweizerischen, zu kämpfen haben. Große finanzielle Opfer, ganz uneigennützige intellektuelle und moralische Anstrengungen genügen nicht,

ihnen das Leben zu sichern. Jedes Jahr ist eigentlich nur eine Befristung. Das einzige Mittel wäre wohl (in der deutschen Schweiz) die Verschmelzung der drei Zeitschriften in zwei, mit deutlicherer Sonderung der Gebiete; ich wäre dazu gerne bereit.

Nun haben aber sechs wackere Verleger ein anderes Mittel gefunden: *unter dem Schutze der vom Bunde subventionierten Verkehrszentrale* wollen sie eine *neue* Zeitschrift gründen, um den andern den Garaus zu machen. Von neuen Gedanken ist dabei keine Spur; was in Wirklichkeit herauskommen wird, das lässt sich unschwer erraten.

Ein „Unternehmen von weittragender nationaler Bedeutung"? Nein, sondern: eine billige Ausbeutung der von Andern bereits geleisteten Arbeit, eine Zersplitterung der Kräfte, und ein Vergehen an der schweizerischen Sache.

ZÜRICH E. BOVET

□□□

DER NEBEL IN DER STADT

Von HANS ROELLI

Vergessne Lampen brennen gelb in sich hinein
Wie Herzen ohne einen weiten Schein.
Die Häuser haben schwache schwanke Wände
Und an verschwommene und kleine Fenster
Sind schmalgesehnte weisse Hände
Von Kindern, die nicht springen, hingelegt.
Aus Löchern kommen Hunde wie Gespenster,
Und wenn zuhöchst sich eine Glocke regt
Hört es sich dumpf und hilflos an.
Die Frauen stehn nicht still, um dir zu prangen,
Sie sind in dunkle Schatten eingegangen
Und haben Brust und Leib vertan.
Die Rosse schleppen mit den tiefen Ohren
Und blinden Augen ihre plumpen Wagen,
Der Lenker hat die Peitsche jetzt verloren
Und weiss es, ohne lästerlich zu klagen.
Und wenn ich strauchle, ohne hinzuschwinden,
Bin ich erstaunt, noch diese Kraft zu finden.

□□□